

Licht und Töne aus dem All.

Die neue Sternwarte in Brittheim bietet mehr als einen Blick durchs Teleskop.

Seit dem spektakulären Funkkontakt des Progymnasiums Rosenfeld zur Raumstation ISS kennt man sie, die Betriebsgemeinschaft der Sternwarte Zollern-Alb. Mit dieser von ihr initiierten Aktion haben sie 2002 international Aufsehen erregt. Dabei ist dieses Projekt typisch für die Aktivitäten des Vereins, dessen neue Sternwarte in Rosenfeld-Brittheim am letzten Septemberwochenende eingeweiht wird. Für dieses Gebäude haben sie lange gekämpft und hart gearbeitet. Jetzt können sie endlich bieten, was sie immer schon wollten: einen regelmäßigen Zugang zum Himmelsgeschehen für alle, die Interesse haben. Und zwar einen einmaligen. „Während unsere Besucher den Jupiter beobachten, hören sie zeitgleich, ob auf ihm gerade ein Gewitter wütet“, erklärt Rolf Bitzer, der erste Vorsitzende des Vereins. In der neuen Brittheimer Sternwarte kann man nämlich Objekte des Weltalls nicht nur durch optische Teleskope sehen wie anderswo üblich; sondern man kann mit Hilfe von Radioteleskopen auch die Geräusche empfangen, die sie aussenden. „Spannend wird Astronomie, wenn man die Zusammenhänge begreift“, weiß Rolf Bitzer aus Erfahrung. Den Physik-Unterricht seiner Schulzeit hat er in miserabler Erinnerung. „Theorie ist zäh, nicht nur für

Jugendliche. Die komplexe naturwissenschaftliche Materie wird erst durch praktische Beispiele interessant, die Appetit auf mehr machen.“ Und so senden die Brittheimer Astronomen beispielsweise ein Funksignal zum Mond, das von diesem reflektiert und dann auf der Erde wieder empfangen wird, bevor sie ihren Besuchern erklären, was Lichtgeschwindigkeit ist. „Uns ist es wichtig, dass gerade Jugendliche eigene Projekte bearbeiten können, wann immer sie wollen. Wir ‚Alten Hasen‘ sind ihr ‚Coach‘, betont Sven Alexander Schuch, der für die Radioastronomie verantwortliche Mann. Deshalb gibt es auch unweit des Hauptgebäudes eine Jugendsternwarte. Deren Kuppel ist eine Spende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), ein Radioteleskop kommt von der Uni Köln. Denn sowohl Rolf Bitzer als auch Sven Alexander Schuch und andere Aktive des Vereins haben hervorragende Kontakte zu namhaften wissenschaftlichen Instituten auf der ganzen Welt, auch zur Nasa. Die Sternwarte Zollern-Alb öffnet ihren Besuchern den Zugang zum Universum durch direkten Kontakt zu den Himmelskörpern. „Für uns steht die Erde im Mittelpunkt. Wir zeigen die Geschehnisse im All und informieren, was diese für unseren

blauen Planeten bedeuten können“, sagt Rolf Bitzer. „Besucher können bei uns zum Beispiel Eruptionen auf der Sonne mit eigenen Augen sehen; beim Anblick dieser heftigen ‚Vulkanausbrüche‘ bekommt man ein Gefühl für die Kraft der Sonne.“ Stolz ist die Sternwarte auf ihr Teleskop mit 80 Zentimeter Spiegeldurchmesser und acht Meter Basisbrennweite; es zählt zu den größten Europas. Die mit ihm eingefangenen Bilder sind künftig auch live im Internet zu sehen.

Astro-AG des Progymnasiums Rosenfeld
(unten links) Sternkundig: Rolf Bitzer, Alexander Merkle und Sven Alexander Schuch (unten rechts).





Eröffnung am 30. September

Die Sternwarte Zollern-Alb wird vom 30. September bis 1. Oktober offiziell eröffnet. Besucher erwartet ein spannendes Programm mit faszinierenden Einblicken ins All. Ab Oktober bietet die Sternwarte an allen Wochenenden öffentliche Führungen mit wechselnden Inhalten sowie regelmäßige Beobachtungsabende und Seminare. Sonderführungen nach Vereinbarung. Im Internet werden Live-Bilder, Daten und Geräusche außergewöhnlicher Himmelschauspiele veröffentlicht. Mehr unter www.sternwarte-zollern-alb.de